

MALTERS

HERZENSSACHE



MAXIMILIAN PAULIN  
Pfarrer

Der Himmel ist offen

Sehnsüchtig haben wir es während der langen Regenperioden erwartet: dass der Himmel aufbricht und die Sonne hervorkommt. Nicht einfach als Wetterphänomen, sondern viel grundsätzlicher in unserem Leben. Dass der Himmel sich öffnet und das Leben uns zufließt.

Offener Himmel, fließendes Leben. Da denke ich immer auch an Regen. Gott öffnet die Schleusen bzw. die Fenster des Himmels, so sagte man früher. Etwa in der biblischen Sintfluterzählung. Da wird es dann schnell bedrohlich, denn über dem Himmel, so stellte man sich das vor, hat es überall Wasser. Der Himmel ist wie die Kuppel einer Unterwasserstation, die auf dem Meeresgrund steht. Wenn Gott die Fenster ein wenig öffnet, dann regnet es. Woher sollte denn sonst der Regen kommen? Wenn er die Fenster mehr öffnet, dann wird die Erde geflutet. Und auch die Quellen, die speisen sich aus dem umgebenden Meer und drücken von unten nach oben. Von allen Seiten strömt Wasser auf uns zu. Lebenswasser!

Ich möchte geradezu hineintauchen. Mich hineinziehen, bewegen. Schweben im Leben. Schwimmen und Tauchen in unseren Seen, das ist ein Vorgeschmack auf das Leben, auf das Wasser über dem Himmel.

Das Streben nach besserem, intensiverem Leben hat auch unsere moderne Welt hervorgebracht. In der wir, vom Glück begünstigt, im Überfluss leben. Das Lebenswasser der Sehnsucht fliesst in Form von materiellen Gütern und Events über uns. Und der Strom wird bald zu viel, zu viel zum überhaupt Aufnehmen, zu viel zum Verarbeiten. Zu viel auch für die Erde. Haben wir die Fenster des Himmels zu weit aufgestossen?

Es scheint so. Denn mit der Klimaerwärmung droht eine neue Sintflut. Die durch unsere Rastlosigkeit freigesetzten Treibhausgase halten die Energie der Sonne zu stark auf der Erde zurück. Das bringt mich zu einer weiteren Assoziation: Wir sollten mehr zurückstrahlen, zurückstrahlen in den Himmel, zurückstrahlen in den Raum über dem Himmel. Das aber heisst: Der Himmel muss offen sein!

Und er ist offen. Das ist doch der Kern, worum es bei der Taufe Jesu geht! Jesus steigt ins Wasser, steigt in den Jordan, und «der Himmel tat sich auf». Er teilt sich, bricht mitten auseinander! Und eine Stimme spricht: «Das ist mein geliebter Sohn!» (Mt. 3, 16f.)

Meine geliebte Tochter! Mein geliebter Sohn! So, wie du bist! – Diese Worte lassen uns erstrahlen, lassen uns zurück in den Himmel strahlen. Freudestrahlend unter dem offenen Himmel, umspült und erfrischt vom Wasser der Taufe, so können wir unsere Ängste loslassen und unterscheiden, was wirklich wichtig ist. Für uns selbst, für andere und für die Erde. Mit einem Wort: Die Taufe hat das Potenzial, uns untereinander und mit uns selbst zu versöhnen. Und dabei noch den Klimawandel aufzuhalten. Das ist doch gewaltig!

WIR PACKEN ES AN!

Neue Präsidentin und zwei neue Mitglieder in der Kirchenpflege

Der Sommer brachte Veränderung und neue Gesichter ins Leitungsteam unserer Teilkirchengemeinde: Brigitte Gutfleisch, die bereits seit einhalb Jahren das Ressort OeME und Diakonie betreute, übernahm ab dem 1. August von Robert Liechti das Präsidium der Kirchenpflege. Die Schlüsselübergabe am 31. Juli verbanden die beiden mit einer unangemeldeten Abschieds- bzw. Antrittstour dem gefühlt äussersten Rand der Gemeindegrenzen entlang. Gemeinsam mit Pfarrer Paulin wurden (motorisiert) jene Höfe und Höhen erklimmen, die unsere Mirjamkirche umgeben wie die Berge Jerusalem (vgl. Psalm 125). In den vergangenen Jahren waren das u.a. die Austragungsorte unserer Berggottesdienste. Wo jemand am Hof war, kam es zu herzlichen Begegnungen und Gesprächen. Imposante Aussichtspunkte gewährten uns Tiefblicke und Weitblicke und Brigitte Gutfleisch im besten Sinn einen Überblick über ihren künftigen Verantwortungsbereich.

«Mit offenen Augen, Ohren und mit offenem Herzen möchte ich mich zusammen mit allen Mitgliedern unserer Kirchenpflege ein Stück auf den Weg begeben», gibt sie denn

auch als Motivation an, das Präsidium anzutreten. Dabei möchte sie den Menschen unserer Gemeinde vor allem «die Vielfalt von Kirche aufzeigen» und sie ermutigen, «kritisch zu sein und sich aktiv zu engagieren». Liebe Brigitte, wir freuen uns auf diesen Weg mit dir! Möge das wechselseitige Ermutigen und Ermächtigen, das wir als Glieder der Kirchengemeinde einander zusprechen und miteinander leben möchten, immer vom Segen Gottes begleitet sein!

Neu für die Kirchenpflege gewonnen werden konnten Jonathan Hausheer und Peter Tschannen. Jonathan Hausheer ist bekanntlich durch seine Eltern, Pfarrer und Pfarrerin René und Martina Hausheer-Kaufmann, schon seit seiner Kindheit eng mit der Kirchengemeinde verbunden. Er möchte in seinem neuen Amt «die Chance nutzen, die Kirche und den Glauben noch näher und aus der Perspektive einer spezifischen Verantwortung zu erleben». Jonathan, wir freuen uns auf dein Charisma!

Peter Tschannen ist engagiertes Gemeindeglied und arbeitet seit Jahren im Vor-

stand von Malters hilft Menschen in Not. «Dieses Engagement finde ich sinnvoll, weil soziale Unterstützung auch im kleinen Rahmen seine Wirkung hat.» Beruflich sorgt er als Projektleiter dafür, dass die Firmenkunden der Post ihre logistischen Herausforderungen lösen können. Seine gemischt konfessionelle Familie, die ihn, wie er sagt, durchaus «ab und zu herausfordert», schärfte seine Wahrnehmung für Fragen zu Glaube und Religion. Daher möchte er insbesondere «zur Diskussion über die heutige Rolle der Kirche in unserem Umfeld einen Beitrag leisten». Auf diesen Beitrag sind wir sehr gespannt, lieber Peter, und deine breit gefächerten Kompetenzen werden wir gierig in Dienst nehmen.

Nach dem Rücktritt von Robert Liechti und Oswald Birrer (wir berichteten) und den beiden hier vorgestellten Neuzugängen werden die Ressorts unter den Mitgliedern der Kirchenpflege nun neu verteilt. Dies ist noch im Gange. Wir werden Sie zu gegebener Zeit über die neuen Zuständigkeiten informieren. PFARRER MAXIMILIAN PAULIN IM NAMEN DER KIRCHENPFLEGE



Brigitte Gutfleisch-Hofstetter.

«Ich möchte den Menschen die Vielfalt von Kirche aufzeigen und sie ermutigen, kritisch zu sein und sich aktiv zu engagieren.»

Brigitte Gutfleisch-Hofstetter ist in Malters geboren und am Hof Buchenhalde aufgewachsen. Mit ihrem Mann Seppi hat sie zwei mittlerweile erwachsene Söhne. Die gelernte Pflegefachfrau arbeitet beim Entlastungsdienst des SRK und engagiert sich ehrenamtlich im Hospiz Littau. Ihre Freizeit verbringt sie gerne in der Natur und sie praktiziert seit Jahren Yoga.



Jonathan Hausheer.

«Ich möchte in der Kirchengemeinde mit-helfen und die Chance nutzen, die Kirche und den Glauben so näher zu erleben.»

Jonathan Hausheer ist in Pfarrhäusern am Bodensee und in Malters aufgewachsen, hat eine Berufsausbildung zum Konstrukteur absolviert und ist seit elf Jahren als technischer Verkäufer bei der Firma Sefag in Malters tätig. In seiner Freizeit begeistert er sich für Fahrzeuge (Auto und Motorrad). Er ist gerne in der Natur und lernt gerne Neues und neue Menschen kennen. Es motiviert ihn, den Glauben und die Kirchengemeinde von einer neuen Seite erleben und mitgestalten zu können.



Peter Tschannen-Portmann.

«Ich möchte zur Diskussion über die heutige Rolle der Kirche in unserem Umfeld einen Beitrag leisten.»

Peter Tschannen-Portmann lebt mit seiner Frau Ursula und den gemeinsamen drei Teenager-Töchtern seit gut zwölf Jahren in Malters. Familien- und Freundeskreis sind ein wichtiges Fundament. Der Bauernsohn hat einen engen Bezug zur Natur, die Arbeit im Garten und rund ums Haus ist für ihn ein guter Ausgleich und Sportersatz. Neben seinem Beruf als Projektleiter bei der Post engagiert er sich bei Malters und hilft Menschen in Not.

MIRJAMKIRCHE

Herzensmusik

Musik ist der Schlüssel zum Herzen. Unter diesem Motto spielte Sabine Lochstampfer am 1. und 15. Juli jeweils eine 45 Minuten dauernde Meditation am Klavier. Abends mal eine Auszeit vom Alltag, zur Ruhe und zu sich selbst kommen, die Seele tanzen lassen im Walzertakt nach vertrauten alpenländischen Harmonien, während Erlebtes und Ersehntes durch den Körper schwingt, hin und her geht wie das Pendel einer Uhr, ruhig wird wie das Kind im Arm der Mutter, bis es sich löst und der Mensch es loslässt, aus ihm heraus, ins Unendliche hinein.

Sabine Lochstampfers Herzensmusik ist eine Art der Meditation, die die Teilnehmenden jeweils selbst spirituell füllen können. Es geht weder um religiöse noch musikalische Akrobatik



und Virtuosität, vielmehr um wiederzugewinnende Einfachheit und einfach Dranbleiben, um Aufmerksamkeit, um Treue zum Jetzt und zu sich selbst. Wer ahnt schon, was auf solchem Boden wächst!

Wir wollen Ihnen auch in Zukunft Gelegenheit und Anregung geben, unsere Kirche für sich als Ort der Einkehr und des inneren Gebetes zu nutzen. Informieren Sie sich bitte auf unserer Website (www.reflu.ch/malters) über die Fortführung dieses Angebots.

www.reflu.ch/malters

GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 5. September**  
10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe, Pfarrer Maximilian Paulin, Kolibri Nest  
**Sonntag, 19. September**  
10.30 Uhr, ökumenische Bettagsfeier, im Muoshof-Areal (bei Regen in der kath. Kirche), anschl. Risottoessen in der Turnhalle Muoshof

VERANSTALTUNGEN

**Handarbeitsfrauen.**  
Montag, 6. September, 14 Uhr, UG Mirjamkirche.  
**Senioren-Mittagstisch.**  
Siehe im redaktionellen Teil  
**Seniorenachmittag.**  
Mittwoch, 15. September, 14 Uhr, Kaffee, Kuchen und Geselligkeit

KONTAKT

**Pfarramt Malters:**  
Pfarrer Maximilian Paulin,

041 497 14 26,  
pfarramt.malters@reflu.ch  
**Sekretariat:**  
Karin Suter,  
Bürozeiten: Di und Do, 9–11 Uhr,  
041 497 01 51,  
sekretariat.malters@reflu.ch  
**Postadresse:**  
Reformierte Kirche Malters,  
Sekretariat, Postfach 453,  
6102 Malters  
**Sigristin:**  
Elisabeth Birrer, Oberhof 5,  
6014 Luzern, 041 250 15 56 oder  
079 447 86 94  
**Kirchenmusiker:**  
Paul Zehnder, Halde 14,  
6102 Malters, 041 497 49 94,  
Christoph Roos,  
Hirschmattstrasse 56, 6003 Luzern  
**Präsidentin der Kirchenpflege:**  
Brigitte Gutfleisch, Oberhof 1,  
6014 Luzern, 041 250 59 86,  
077 478 47 26

MITTAGSTISCH STARTET WIEDER

Küchenchefin oder Küchenchef gesucht

Am 15. September, also wie gewohnt jeweils am dritten Mittwoch des Monats, geht es wieder los mit unserem Mittagstisch im Gemeindegarten. Wir starten behutsam, daher gibt es diesmal noch kein volles Essen, sondern wir treffen uns erst um 14 Uhr zu Kaffee, Kuchen und Geselligkeit. Wir freuen uns, wieder zusammenzukommen. Herzliche Einladung! Übrigens: Wir suchen eine neue Küchenchefin oder einen Küchenchef, die/der unser Küchenteam in Zukunft anführt. Fühlen Sie sich angesprochen oder wüssten Sie jemanden? Robert Liechti (041 250 28 21) oder unser Sekretariat (041 497 01 51) geben Ihnen gerne weitere Informationen.